

Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps 12 aus Veitshöchheim in der Dinkelsbühler Schranne

Soldaten im „Instrumentaldienst“ beeindruckten

Sinfonisches Blasorchester aus Unterfranken präsentierte virtuos und spielfreudig ein Repertoire von enormer Bandbreite

DINKELSBÜHL (bi) – Das Repertoire von Soldaten im „Instrumentaldienst“ ist keineswegs auf zackige Märsche beschränkt. Stammesbesucher der herbstlichen Benefizkonzerte des Dinkelsbühler Lions Clubs wissen schon länger, dass Bundeswehr-Orchester bei Bedarf auch Klassik, Jazz oder Schlager richtig gut können. Insofern war das Publikum bei der diesjährigen Auflage der Traditionsveranstaltung am Donnerstagabend auch nicht sonderlich überrascht von der stilistischen Bandbreite des Heeresmusikkorps 12 aus Veitshöchheim – sehr wohl aber tief beeindruckt von der enormen Dynamik, Spielfreude und Virtuosität dieses „uniformierten Klangkörpers“ aus Unterfranken.

Zum sinfonischen Glanzlicht des Abends avancierte die Aufführung der viersätzigen Orchester-Suite des zeitgenössischen englischen Komponisten Philip Sparke. Das Werk ist geprägt von komplexen lautmalerschen Strukturen, die an breitwandige Filmmusik denken lassen und den Holz- und Blechbläser-Fraktionen des Musikkorps ein Höchstmaß an Flexibilität und Perfektion abforderten.

Das Klassik-Genre deckte das Ensemble mit einer inspirierten Interpretation eines Auszugs aus Richard Wagners Oper „Tannhäuser“ ab. Gut vertreten im Programm war das lateinamerikanische Element. Das Bundeswehr-Orchester entführte die Zuhörer zunächst in die facettenreiche Klangwelt der Karibik, indem es die „Conga del Fuego Nuevo“ von Arturo Marquez aufführte, und ließ im zweiten Teil An-



Auch schwungvolle Jazz-Nummern sind kein Problem für das Heeresmusikkorps. Das Foto zeigt den singenden Hauptfeldwebel Markus Lenhardt (rechts) mit seinen Kollegen bei der Nummer „Just a Gigolo“.
Foto: Binder

tonio Jobims wunderbar leichtgängigen Bossa-Nova-Titel „Desafinado“ folgen. Voluminösen Big-Band-Sound lieferten die uniformierten Musiker aus Veitshöchheim unter anderem in Form eines Medleys aus den bekanntesten Nummern des Komponisten Bert Kaempfert, darunter „Strangers in the Night“. Dass es Hauptfeldwebel gibt, die hervorragend singen können, bewies Markus Lenhardt bei seiner Interpretation des Evergreens „Just a Gigolo“, den das Orchester mit einem

schwungvollen Jazz-Arrangement garnierte. Und als Zugabe lieferte das Musikkorps schließlich auch noch eine Hommage an die Wörnitzstadt, indem es Adolf Däschlers Marsch „Grüß an Dinkelsbühl“ intonierte, der bekanntlich zum Kernrepertoire der Knabenkapelle gehört.

Lions-Präsidentin Jutta Künast-Ilg dankte dem souverän von Oberstleutnant Burkard Zenglein geleiteten Musikkorps für seine Bereitschaft, die Gruppe bei ihrer Benefizarbeit zu un-

terstützen. Der Konzerterlös werde verwendet für das Förderprogramm „Kindergarten plus“, das als Unterbau für das bereits in der Region etablierte Präventionsprojekt „Klasse 2000“ gedacht sei, so die Präsidentin.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, der auch die Schirmherrschaft für das Konzert innehatte, lobte den Club für seine wichtige gesundheitsfördernde Arbeit zugunsten von Kindern und Jugendlichen in der Region oder auch in Afrika.